

Beuth Hochschule für Technik Berlin

Bachelor-Studiengang

Theater- und Veranstaltungstechnik und -management
Theater and Event Technology and Event Management

Modulhandbuch

Gesamtansprechpartner/in:

Prof. Dr.-Ing. Annette Jühr, d8@beuth-hochschule.de

Gesamtansprechpartner/in:

Prof. Stephan Rolfes, stephan.rolfes@beuth-hochschule.de

Inhaltsverzeichnis

Modul	Modulname	Modulkoordinator/in	FB	Seite
B01	Mathematik I: Lineare Algebra I, Analysis I	FB II	II	4
B02	Technische Mechanik I: Statik starrer Körper	Prof. Dr. Ing. J. Villwock	VIII	5
B03	Zeichnerisches Darstellen	Prof. Dr. Ing. M. Salein	VIII	6
B04	Theater- und Veranstaltungskunde	Prof. Dr. B. Newesely	VIII	8
B05	Theater- und Veranstaltungstechnische Grundlagen I: Technik	Prof. S. Rolfes	VIII	9
B06	Werkstoffkunde und Fertigungsverfahren	Prof. S. Rolfes	VIII	10
B07	Mathematik II: Lineare Algebra II, Analysis II	FB II	II	12
B08	Technische Mechanik II: Festigkeitslehre	Prof. Dr. Ing. J. Villwock	VIII	13
B09	Maschinenelemente und Konstruktion I: Grundlagen	Prof. Dr. Ing. M. Salein	VIII	14
B10	Elektrotechnik	FB VII	VII	16
B11	Betriebswirtschaftslehre I: Grundlagen und Kostenrechnung	FB I	FB I	18
B12	Theater- und Veranstaltungstechnische Grundlagen II: Organisation und Betrieb	Prof. S. Rolfes	VIII	19
B13	Technische Mechanik III: Kinetik	Prof. Dr. Ing. J. Villwock	VIII	20
B14	Maschinenelemente und Konstruktion II: Übertragungselemente	Prof. Dr. Ing. M. Salein	VIII	21
B15	Antriebstechnik	Prof. S. Rolfes	VII/VIII	22
B16	Gestaltungsgrundlagen	Prof. B. Kitzing	VIII	23
B17	Theater- und Veranstaltungsmanagement I: Grundlagen und Projektmanagement	Prof. S. Rolfes	VIII	24
B18	Licht- und Beleuchtungstechnik	Prof. S. Auffermann	VIII	25
B19	Maschinenelemente und Konstruktion III: Getriebe	Prof. Dr. Ing. M. Salein	VIII	27
B20	Leichtbau: Grundlagen	Prof. S. Rolfes	VIII	29
B21	Baurecht und Veranstaltungssicherheit	Prof. S. Rolfes	I/VIII	30
B22	Theater- und Veranstaltungsmanagement II: Planung, Organisation und Produktion	Prof. S. Rolfes	VIII	31
B23	Veranstaltungsgestaltung	Prof. B. Kitzing	VIII	32
B24	Wahlpflichtmodul I		VIII	33
B25	Tontechnik I: Grundlagen	Prof. B. Balin	VIII	34
B26	Konstruktion und Betrieb technischer Anlagen: Grundlagen	Prof. R. Hillbrand	VIII	35
B27	Videotechnik	Prof. B. Balin	VIII	36
B28	Dekorationsbau I: Betriebliche Abläufe, Planung und Umsetzung	Prof. R. Hillbrand	VIII	37
B29	Antriebssteuerung	FB VII	VII	39
B30	Wahlpflichtmodul II		VIII	40
B31	Studium Generale I	FB I	I	41
B32	Studium Generale II	FB I	I	42
B33	Praxisprojekt	Prof. B. Kitzing	VIII	43
B34	Wahlpflichtmodul III		VIII	44
B35	Betriebswirtschaftslehre II Unternehmensgründung und -führung	FB I	I	45
B36	Wahlpflichtmodul IV			47
B37	Wahlpflichtmodul V		VIII	48
B38	Abschlussprüfung	Prof. S. Rolfes	VIII	49
WP01	3-D Visualisierung	Prof. S. Rolfes	VIII	50
WP02	Lichtgestaltung	Prof. S. Auffermann	VIII	51
WP03	Projektstudium	Prof. Dr. B. Newesely	VIII	52
WP04	Szenographie	Prof. Dr. B. Newesely	VIII	53

Modul	Modulname	Modulkoordinator/in	FB	Seite
WP05	Theater- und Veranstaltungsmanagement III: Logistik und Nachhaltigkeit	Prof. S. Rolfes	VIII	54
WP06	Präsentationstechniken und Rhetorik	Prof. B. Kitzing	VIII	56
WP07	Versammlungsstättenplanung und -betrieb	Prof. S. Rolfes	VIII	57
WP08	Leichtbau: Vertiefung	Prof. S. Rolfes	VIII	58
WP09	Netzwerk- und Kommunikationstechnik	Prof. B. Balin	VIII	59
WP10	Konstruktion und Betrieb technischer Anlagen: Vertiefung	Prof. R. Hillbrand	VIII	60
WP11	Gebäudetechnik und -management	Prof. R. Hillbrand	VIII	61
WP12	Methodisches Konstruieren	Prof. M. Salein	VIII	62
WP13	Dekorationsbau II: Materialauswahl und Auslegung	Prof. R. Hillbrand	VIII	64
WP14	Tontechnik II: Vertiefung	Prof. B. Balin	VIII	65
WP15	Medientechnik und -gestaltung	Prof. B. Balin	VIII	66

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B01
Titel	Mathematik I: Lineare Algebra I, Analysis I Mathematics 1: Linear Algebra 1 plus Calculus 1
Leistungspunkte	5 LP
Workload	6 SWS SU 102 h Präsenz 48 h Selbststudium
Lerngebiet	Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die elementaren Funktionen zur Beschreibung von Aufgabenstellungen aus dem Veranstaltungs- bzw. Theaterbereich einsetzen, • können mit Vektoren und Matrizen rechnen, • können lineare Gleichungssysteme lösen, • können geometrische Aufgabenstellungen lösen, • können Funktionen differenzieren.
Voraussetzungen	Empfehlung: Brückenkurs Mathematik
Niveaustufe	1. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Reelle und komplexe Zahlen, Rechenregeln, elementare Funktionen und ihre Eigenschaften, Trigonometrie (Formeln und Sätze) • Elementare Begriffe der Linearen Algebra mit Geometrie Vektoren und Vektorrechnung (Rechenregeln), Lösung linearer Gleichungssysteme (Gaußalgorithmus), Matrizenrechnung (Rechenregeln), Geraden- und Ebenengleichung, Koordinatensysteme • Analysis Folge und Grenzwert (auch in Abgrenzung zur Algebra), Reihen, Polynome, Nullstellen, Differenzialrechnung (Differenzenquotient, Differenzialquotient, einfache Ableitungsregeln) <p>Die mathematischen Inhalte werden mit Bezügen zu typischen Anwendungen in Veranstaltungstechnik und -management bzw. Theatertechnik vermittelt.</p>
Literatur	Peter Stingl: Einstieg in die Mathematik für Fachhochschulen. Hanser Verlag Lothar Papula: „Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler“ Band 1 und 2, Vieweg+Teubner Lothar Papula, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Klausur- und Übungsaufgaben, Vieweg+Teubner Peter Stingl: Mathematik für Fachhochschulen. Hanser Verlag
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B02
Titel	Technische Mechanik I: Statik starrer Körper Engineering Mechanics 1: Statics of Rigid Bodies
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS SU 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Statik, sie können einfache Problemstellungen mit Kräften und Momenten sowie Reibung an und zwischen starren Körpern bearbeiten. Sie können reale Kräfte in abstrakte Modelle übertragen.
Voraussetzungen	keine
Niveaustufe	1. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Statik starrer Körper: Kraft und Moment • Zerlegen und Zusammensetzen von Kräften und Momenten • Freimachen und Freischneiden • zentrales und allgemeines Kräftesystem in der Ebene wie im Raum • statisches Gleichgewicht • Stabwerke in der Ebene und im Raum • Schnittlastenberechnung: mathematisch, mit Hilfe von Tabellenbüchern (Schneider Bautabellen) • Körper-, Flächen- und Linienschwerpunkte • Haft-, Gleit-, Seil- und Rollreibung
Literatur	Holzmann/Meyer/Schumpich, Technische Mechanik 1-3 Böge, Alfred, Technische Mechanik Böge, Alfred, Aufgabensammlung Technische Mechanik Böge, Alfred, Lösungen zur Aufgabensammlung Technische Mechanik Tabellenbuch Metall, Europa Verlag Schneider, Bautabellen für Ingenieure
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten. Wo möglich sollen zu den Aufgabenbereichen Beispiele erörtert werden, die Bezug zur Praxis in der Theater- und Veranstaltungstechnik haben
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B03
Titel	Zeichnerisches Darstellen Drawing Techniques
Leistungspunkte	5 LP
Workload	2 SWS SU + 2 SWS Ü (integriertes Modul, SU und Ü müssen gemeinsam belegt werden) 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachübergreifende Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden besitzen Fertigkeiten im Skizzieren und Handzeichnen von natürlichen und technischen Formen. Sie kennen und verstehen verschiedene künstlerische und geometrische Darstellungsformen und können diese anwenden.
Voraussetzungen	keine
Niveaustufe	1. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht und Übung, integriertes Modul, muss gemeinsam belegt werden
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: schriftliche Übungsaufgaben. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: erfolgreiches Absolvieren der erforderlichen Übungen
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	SU: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Darstellenden Geometrie (Geometrische Grundkonstruktionen, Ansichten, Durchdringungen, Abwicklungen etc.) • Perspektiven (Parallel-, Fluchtpunkt), Projektionen, zweidimensionale und dreidimensionale Darstellung • Grundlegende Freihandskizziertechniken (Zeichengeräte, Stifhaltung, Körperhaltung, Linien, einfachen Formen, Proportionen und Maße schätzen, typische Fehler und ihre Vermeidung) • Grundlagen des normgerechten technischen Zeichnens (Linientypen, Ansichten, spezielle Darstellungen, Schnittdarstellungen, Bemaßung) Ü: <ul style="list-style-type: none"> • Technische Formen skizzieren (Bauteile, Einzelformen) • Natürliche Formen skizzieren (Personen, Texturen, Textilien, Bühnenbilder etc.) • Symbolische Darstellungen entwerfen und skizzieren (z.B. Piktogramme etc.)
Literatur	Hoischen, Technisches Zeichnen, Cornelsen. Viebahn, Technisches Freihandzeichnen, Springer. Scheinberger, Mut zum Skizzenbuch, Verlag Hermann Schmidt. Weitere Literatur wird durch die Lehrenden zu Beginn des Semesters festgelegt.
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten. Benötigtes Material: Feinminen-Druckbleistifte, weißes Papier A4 und A3

	(unliniert), Zeichenkohle, Bleistifte (versch. Härtegrade), ggf. Klemmbrett
Raumbedarf	SU-Sem, Ü-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B04
Titel	Theater- und Veranstaltungskunde Theatrical History and Event Sciences
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS SU 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • besitzen ein kulturelles Bewusstsein im Umgang mit anderen Beteiligten an Theater- und Veranstaltungsproduktionen. • Sie verfügen über sicheren Umgang mit verwendeten Begriffen und künstlerisch-technischen Auswahlkriterien, sowie notwendiges Fachwissen aus der veranstaltungsspezifischen Geschichte und der Baugeschichte szenischer Orte.
Voraussetzungen	keine
Niveaustufe	1. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Hausarbeit
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen: Geschichte der Veranstaltungen, ausgehend von der Theatergeschichte • Strukturen der Veranstaltungsbetriebe, Schnittstelle Kunst-Technik • Elemente des szenischen Raumes: Architektur, Technik, Szenographie, Dramaturgie – Theater- und Veranstaltungsstätten und deren Möglichkeiten • Vielfalt anderer Veranstaltungsarten und deren Orte, wie Messen, Musik- und Sportveranstaltungen, Kongresse, gesellschaftliche, politische und wissenschaftliche Veranstaltungen, Fernsehshows, Kino, Festivals, Ausstellungen sowie experimentelle Formen des Theaters • Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentierens
Literatur	Manfred Brauneck: Die Welt als Bühne (Band 1-6), Stuttgart Bamber Gascoigne; Illustrierte Weltgeschichte des Theaters, Deutsche Ausgabe: 1971 Georg Müller Verlag GmbH, München-Wien Umberto Eco: Einführung in die Semiotik, München Fachzeitschriften Weitere Literatur wird durch die Lehrenden zu Beginn des Semesters festgelegt.
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B05
Titel	Theater- und Veranstaltungstechnische Grundlagen I: Technik Principles of Theater and Event Technologies 1: Technical Aspects
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS SU 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Stellung der Technik in Theatern und Veranstaltungsstätten und besitzen Kenntnisse über die einzelnen technischen Einrichtungen und deren Bedeutung für den Betriebsablauf. Die Studierenden besitzen Fähigkeiten in der Einordnung einzelner Komponenten in einen komplexen Zusammenhang.
Voraussetzungen	Keine
Niveaustufe	1. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Theater- und Veranstaltungstechnik • Maschinentechnische Einrichtungen der Obermaschinerie • Maschinentechnische Einrichtungen der Untermaschinerie • Arbeitsmittel der Veranstaltungstechnik (Hebezeuge, Anschlagmittel, Traversen) • Technische Anforderung aus Normen und Berufsgenossenschaftliche Vorschriften • Sicherheitstechnische Einrichtungen (Eiserner Vorhang, Rauchhaube, Sprinkleranlage, Sicherheitsbeleuchtung)
Literatur	<p>Kluge, S.: Veranstaltungstechnik - Spielstätten, Anlagen, Geräte Kluge, S.: Veranstaltungstechnik - Grundlagen von Veranstaltungen Starke / Scherer / Buschhoff: Praxisleitfaden Versammlungsstättenverordnung Löhr / Gröger: Bau und Betrieb von Versammlungsstätten - MVStättV 2014 DGUV Vorschriften 17 und 18 „Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung“ DGUV Informationen 215-310 „Sicherheit bei Veranstaltungen und Produktionen“</p>
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B06
Titel	Werkstoffkunde und Fertigungsverfahren Materials Sciences and Manufacturing Technologies B06.1 Werkstoffkunde / Materials Science B06.2 Fertigungsverfahren / Manufacturing Technologies
Leistungspunkte	5 LP
Workload	3 SWS SU + 3 SWS Ü B 06.1: 3 SWS SU B 06.2: 3 SWS Ü 102 Std. Präsenz 48 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden besitzen Kenntnisse im Umgang mit in der Theater- und Veranstaltungstechnik verwendeten Werkstoffe, über deren Einsatzgebiete und Auswahlkriterien, sowie notwendiges Fachwissen aus der Werkstoffkunde zur Konstruktion, Auslegung und Berechnung von Bauteilen. Die Studierenden besitzen weiter Kenntnisse über fertigungsgerechtes Konstruieren, insbesondere Kenntnisse der Fertigungsabläufe in der Theater- und Veranstaltungstechnik und Fertigkeiten in der Auswahl optimaler Fertigungsverfahren, unter den Aspekten Qualität, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Die Studierenden können adäquate Mittel zur Lösung eines Problems anwenden.
Voraussetzungen	Keine
Niveaustufe	1. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht und Übung
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur (SU), schriftlicher Laborbericht (Ü) für Werkstoffkunde und schriftlicher Laborbericht mit Rücksprache Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: erfolgreiches Absolvieren der erforderlichen Übungen
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	Werkstoffkunde (3 SWS von B06.1): <ul style="list-style-type: none"> • Themengebiet Stahl und Aluminium: Einteilung der Werkstoffe, Konstruktionswerkstoff – Funktionswerkstoff, Wechselwirkungen Mechanik-Qualität-Umgebung, Isotropie-Quasiisotropie-Anisotropie, normgerechte Bezeichnung von Stählen (alt und neu), Überblick räumlicher Aufbau/Gitterstrukturen/Gleitebenen/Defekte in Aufbau und Struktur, Grundlagen der Legierungskunde und Wärmebehandlung, Tribologie, Korrosion, Gefügeumwandlung • Themengebiet Kunststoffe: Übersicht über die am Theater verwendeten Kunststoffe, Eigenschaften, Anwendungen und Auswahlkriterien, normgerechte Bezeichnung Laborübungen Werkstoffkunde (1 SWS von B06.2): <ul style="list-style-type: none"> • Die Versuche sollen die Eigenschaften der Werkstoffe erfahr- und vergleichbar machen und sie visualisieren. Mögliche Versuche: Zugversuche und/oder Kerbschlagbiegeversuche mit verschiedenen, am Theater üblichen Werkstoffen zur Herausarbeitung der unterschiedlichen Verhaltensweisen im

	<p>Vergleich: Holz, Stahl, Aluminium, Kunststoff, Textilien, Versuche zum Thema "Korrosion" und "MetallographischeGefügeuntersuchung", diverse kleinere Versuche wie z.B. Magnetprüfung, Funkenprüfung usw.</p> <p>Fertigungsverfahren (1 SWS von B06.2): Allen Laborversuchen geht eine vertiefende Einweisung in das jeweilige Stoffgebiet und die wissenschaftlichen Grundlagen dazu voraus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien zur Auswahl von Fertigungsverfahren (Werkstoff, Geometrie, Kosten, Toleranzen, Rauheits-Kenngößen, fertigungsgerechte Gestaltung, ...) • Urformen; Überblick über Gießverfahren zur Herstellung von veranstaltungstechnikspezifischen Erzeugnissen, Einsatz der additiven Fertigungsverfahren (3D-Druck) in der Theater- und Veranstaltungstechnik • Umformen; Möglichkeiten und Grenzen der Umformung, Kenngößen der Umformung, Verfahren (speziell der Blechumformung) • Fügen (Schweißen, Löten, Kleben, mechanische Fügeverfahren) • Trennen (Scherschneiden, Spanen mit geometrisch bestimmter und unbestimmter Schneide, Werkzeuge, Schneidstoffe, Einsatzgebiete und Grenzen der Trenntechnik... <p>Laborübungen Fertigungsverfahren (1 SWS von B06.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • In den Einzelversuchen zur Fertigungstechnik werden die mathematischen Modelle zu den Fertigungsverfahren der Theater- und Veranstaltungstechnik überprüft und die Möglichkeiten und Anwendungsgrenzen der Verfahren vertieft. • Vertiefung der Kenntnisse zur Verfahrensauswahl • Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes der additiven Fertigungsverfahren (3D-Druck) in der Theater- und Veranstaltungstechnik
Literatur	Wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
Weitere Hinweise	<p>Das Modul wird auf Deutsch angeboten.</p> <p>Wo möglich sollen zu den Aufgabenbereichen Beispiele erörtert werden, die Bezug zur Praxis in der Veranstaltungs- und Theatertechnik haben.</p>
Raumbedarf	SU-Sem, Ü-Lab

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B07
Titel	Mathematik II: Lineare Algebra II, Analysis II Mathematics 2: Linear Algebra 2 plus Calculus 2
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS SU 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden können Methoden der Vektor- und Matrizenrechnung in der Anwendung einsetzen, beherrschen die grundlegenden Techniken zur Berechnung der Stammfunktion und des bestimmten Integrals (auch numerisch). Sie können die Differenzial- und Integralrechnung zur Lösung technischer Probleme einsetzen. Sie können komplexe Zahlen und Funktionen in Anwendungen einsetzen.
Voraussetzungen	Empfehlung: Mathematik I: Lineare Algebra I, Analysis I
Niveaustufe	2. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung Vektor- und Matrizenrechnung (u.a. inverse Matrix) • Fortsetzung Differenzialrechnung sowie Integralrechnung mit Anwendungen Differenziationsregeln (Kettenregel), Linearisierung, Einführung in die Integralrechnung (Integralbegriff, Hauptsatz der Differenzial- und Integralrechnung), elementare Integrationstechniken (u.a. partielle Integration), einfache numerische Verfahren, Krümmung einer Kurve, Bogenlänge • Komplexe Funktionen Fortsetzung komplexe Zahlen, Eulersche Formeln, Exponentialfunktion
Literatur	Lothar Papula: „Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler“ Band 1 und 2, Vieweg+Teubner Lothar Papula, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Klausur- und Übungsaufgaben, Vieweg+Teubner Peter Stingl: Mathematik für Fachhochschulen. Hanser Verlag
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten. Wo möglich sollen zu den Aufgabenbereichen Beispiele erörtert werden, die Bezug zur Praxis in der Veranstaltungs- und Theatertechnik haben.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B08
Titel	Technische Mechanik II: Festigkeitslehre Engineering Mechanics 2: Strength of Materials
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS SU 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden können Beanspruchungsarten Zug / Druck / Scherung / Biegung / Querkraftschub / Torsion / Knickung sowie kombinierte Beanspruchungsarten erkennen und berechnen. Sie können Durchbiegungen statisch bestimmter und unbestimmter Systeme berechnen.
Voraussetzungen	Empfehlung: Technische Mechanik I: Statik starrer Körper
Niveaustufe	2. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	Übersicht über die Beanspruchungsformen, deren Ursachen und prinzipielle Berechnung: <ul style="list-style-type: none"> • Hooke'sches Gesetz: Spannungen und Verzerrungen, Zug- und Druckbeanspruchungen ohne Berücksichtigung von Behältern, Scherung, Ein- und mehrachsige, gerade und schiefe Biegung, Querkraftschub, Torsion kreisförmiger und nicht kreisförmiger Querschnitte, Zusammengesetzte Beanspruchungen, Festigkeitshypothesen, Knickung (Euler, Tetmajer) • Elastizitätslehre: Durchbiegung, mathematische Berechnung, nach Tabellenbüchern (Schneider Bautabellen), statisch unbestimmte Systeme, Schwerpunkt Mehrfeldträger, mathematische Berechnung, nach Tabellenbüchern (Schneider Bautabellen)
Literatur	Holzmann/Meyer/Schumpich, Technische Mechanik 1-3, Teubner Böge, Alfred, Technische Mechanik, Vieweg Böge, Alfred, Aufgabensammlung Technische Mechanik, Vieweg Böge, Alfred, Lösungen zur Aufgabensammlung Technische Mechanik, Vieweg Tabellenbuch Metall, Europa Verlag Schneider, Bautabellen für Ingenieure
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten. Wo möglich sollen zu den Aufgabenbereichen Beispiele erörtert werden, die Bezug zur Praxis im Theater bzw. zum Veranstaltungsbereich haben.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B09
Titel	Maschinenelemente und Konstruktion I: Grundlagen Machine Parts and Design 1: Principles
Leistungspunkte	5 LP
Workload	2 SWS SU + 3 SWS Ü 85 Std. Präsenz 65 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden können mit den spezifischen Begriffen, festen Regeln und Normen umgehen, durch die der Maschinenbau geprägt ist und einfache Maschinenelemente gestalten und berechnen. Die Studierenden können einfache, normgerechte technische Zeichnungen anfertigen und normgerecht ablegen und beherrschen die grundlegenden Funktionen eines 2D-CAD-System
Voraussetzungen	Empfehlung: Zeichnerisches Darstellen, Technische Mechanik I
Niveaustufe	2. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht und Übungen
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur (SU), semesterbegleitende schriftliche Übungsaufgaben mit Rücksprache (Ü) Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: erfolgreiches Absolvieren der erforderlichen Übungen
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	Seminaristischer Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> Toleranzen, Passungen, Oberflächenqualitäten, Sicherungselemente, Stifte und Bolzen, Schrauben und Muttern, Schraubenverbindungen und deren Berechnung, Wälz- und Gleitlager: Einsatz und Berechnung bei statischer und dynamischer Beanspruchung. Übungen: <ul style="list-style-type: none"> wichtige Normen und Regeln des technischen Zeichnens, Einführung in ein CAD-System (2D), Erzeugung von geometrischen Elementen, Zeichnungsgliederung (Blöcke, Layer, Gruppen usw.), Plotten und normgerechtes Falten von Zeichnungen. Begleitend: <ul style="list-style-type: none"> mehrere kleinere Zeichnungen zur korrekten Darstellung der Unterrichtsinhalte als Freihand- und CAD-Zeichnung (Bemaßungen, Toleranzen, Passungen, Oberflächengüte, Schnitte, Abwicklungen usw.), Erstellen und Verwenden von wieder verwendbaren Vorlagen und Bauteilen, Verwenden von CAD-Normteillbibliotheken der Hersteller.
Literatur	Hoischen, H, Technisches Zeichnen, Cornelsen Viehbahn, Technisches Freihandzeichnen, Springer. Klein, M., Einführung in die DIN-Normen, Beuth Tabellenbuch Metall, Europa Verlag Decker, Maschinenelemente, Hanser

	Roloff/Matek, Maschinenelemente, Vieweg CAD-Systemhandbücher, Internet-Ressourcen
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten. Wo möglich sollen zu den Aufgabenbereichen Beispiele erörtert werden, die Bezug zur Praxis im Theater-/Veranstaltungsbereich haben.
Raumbedarf	SU-Sem, Ü-IT

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B10
Titel	Elektrotechnik Electrical Engineering
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS SU + 2 SWS Ü 102 Std. Präsenz 48 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen Grundsicherungen und wichtige elektrische Bauelemente der Gleichstrom- und der Wechselstromtechnik und können diese berechnen. Sie kennen die Grundlagen der Drehstromtechnik Sie sind in der Lage berechnete Werte der Grundsicherungen der Gleichstromtechnik und der Wechselstromtechnik nachzumessen. Sie kennen wichtige Normen der Elektrotechnik und können diese in der Praxisanwenden.
Voraussetzungen	Keine
Niveaustufe	2. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht und Laborübungen
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur (SU), Schriftlicher Laborbericht (Ü) Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: erfolgreiches Absolvieren der erforderlichen Übungen
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	Seminaristischer Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe der Elektrotechnik wie Ladung, Strom, Spannung, Arbeit, Leistung, Energie, usw. • Der elektrische Widerstand und Schaltungen mit Widerständen im Gleich- und Wechselstromkreis • Der Kondensator und Schaltungen mit Kondensatoren • Das elektromagnetische Feld, die Spule und Schaltungen mit Spulen • Leitungsberechnungen für Gleich- und Wechselstromkreise DIN VDE 0100 Teil 520 • Begriffe der Drehstromtechnik, symmetrische und unsymmetrische Belastung in Stern- und Dreieckschaltung. Unterbrechung des Neutralleiters bei unsymmetrischer Belastung. • Aufbau, Funktion und Eigenschaften der einphasigen und Drehstromtransformatoren • DIN VDE 0100 Schutz gegen gefährliche Körperströme • DIN VDE 0100 Teil 610 Prüfen der Schutzmaßnahmen • DIN VDE 0701/0702 Wiederkehrende Prüfungen • DIN VDE 0105 Teil 100 / BGV A2 Anforderungen an Starkstromanlagen und Sicherheitsstromversorgungen Laborübungen:

	<ul style="list-style-type: none"> • Messen von Strom, Spannung, Leistung in Gleich- und Wechselstromkreisen • Drehstromsternschaltung • Umgang mit dem Oszilloskop • Installationsschaltungen • Schutzmaßnahmen nach VDE 0100 • Leuchtstofflampe • Kennlinie eines Scheinwerfers, • Dimmen, Lichtstellanlage
Literatur	<p>Tabellenbuch für Elektrotechnik, Europa Mathematische und elektrotechnische Grundlagen, Vogel Aufgaben und Lösungen Elektrotechnik, Vogel</p>
Weitere Hinweise	<p>Das Modul wird auf Deutsch angeboten. Wo möglich sollen zu den Aufgabenbereichen Beispiele erörtert werden, die Bezug zur Praxis im Theater bzw. zum Veranstaltungsbereich haben.</p>
Raumbedarf	SU-Sem, Ü-Lab

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B11
Titel	Betriebswirtschaftslehre I: Grundlagen und Kostenrechnung Business Administration 1: Principles and Cost Accounting
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS SU 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden lernen, Veranstaltungen aus kaufmännischer Sicht zu betrachten. Durch Grundkenntnisse der betrieblichen Funktionsbereiche und der Kennzahlen des betrieblichen Rechnungswesens finden sie sich im organisationsinternen Umfeld ihrer beruflichen Tätigkeit zurecht und nehmen wirtschaftliche Zielsetzungen als handlungsleitend wahr. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Kosten und Erfolg von Veranstaltungsprojekten mit Hilfe geeigneter Methoden des internen Rechnungswesens zu planen und zu kontrollieren.
Voraussetzungen	Keine
Niveaustufe	2. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (Gegenstand, Grundbegriffe) • Rahmenbedingungen und Ziele betrieblicher Tätigkeit • Betriebliche Funktionsbereiche in der Veranstaltungsbranche • Aufgaben, Rechengrößen und Bestandteile des betrieblichen Rechnungswesens • Grundlagen der Kostenrechnung (Kostenartenrechnung, Auftragskalkulation) • Kurzfristige Erfolgsrechnung
Literatur	Coenenberg, A. G.: Kostenrechnung und Kostenanalyse Däumler, K.-D. / Grabe, J.: Kostenrechnung, Band 1: Grundlagen Händler, J. (Hrsg.): Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure Schierenbeck, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre Thommen, J.-P. / Achleitner, A.-K.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten. Wo möglich sollen zu den Aufgabenbereichen Beispiele erörtert werden, die Bezug zur Praxis im Theater bzw. zum Veranstaltungsbereich haben.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B12
Titel	Theater- und Veranstaltungstechnische Grundlagen II: Organisation und Betrieb Principles of Theater and Event Technologies 2: Organization and Operation
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS SU 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen typische in Theatern und Veranstaltungsstätten eingesetzten Arbeits- und Hilfsmittel. Sie besitzen die Fähigkeit diese, den Anforderungen entsprechend, einzusetzen und sind mit den täglichen betrieblichen Abläufen verschiedenartiger Veranstaltungsstätten vertraut. Sie kennen die Sicherheitsanforderungen auf Grund von Gesetzen und Verordnungen.
Voraussetzungen	Empfehlung: Theater- und Veranstaltungstechnische Grundlagen I
Niveaustufe	2. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmittel im Bühnen- und Dekorationsbau (Praktikabel und mobile Bühnen) • Ablauf von Produktionen im Theater und der Veranstaltungstechnik • Veranstaltungsformen (Messe, Kongress, Sport, Konzert, Festival, Ausstellung etc.) • Temporäre Veranstaltungen (Absperrungen, Besucherleitsysteme, Tribünen, etc.) • Verantwortlichkeiten und Qualifikation
Literatur	Kluge, S.: Veranstaltungstechnik - Spielstätten, Anlagen, Geräte Kluge, S.: Veranstaltungstechnik - Grundlagen von Veranstaltungen Starke / Scherer / Buschhoff: Praxisleitfaden Versammlungsstättenverordnung DGUV Vorschriften 17 und 18 „Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung“ DGUV Informationen 215-310 „Sicherheit bei Veranstaltungen und Produktionen“ DGUV Information 215-315 „Sicherheit bei Veranstaltungen und Produktionen – Besondere szenische Darstellungen“ DGUV Information 215-316 „Sicherheit bei Veranstaltungen und Produktionen – Brandschutz im Dekorationsbau“
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B13
Titel	Technische Mechanik III: Kinetik Engineering Mechanics 3: Kinetics
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS SU 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden können mit für die Veranstaltungstechnik relevanten Themen der Kinematik und Kinetik umgehen.
Voraussetzungen	Empfehlung: Technische Mechanik II
Niveaustufe	3. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kinematik: Orts-, Geschwindigkeits- und Beschleunigungsvektor • Kinetik: Dynamisches Grundgesetz, Rotation des starren Körpers um eine feste Achse, Arbeits-, Energie und Impulssatz • Schwingungen: gedämpfte und ungedämpfte Schwingungen mit einem Freiheitsgrad
Literatur	Holzmann/Meyer/Schumpich, Technische Mechanik 1-3, Teubner Böge, Alfred, Technische Mechanik, Vieweg Böge, Alfred, Aufgabensammlung Technische Mechanik, Vieweg Böge, Alfred, Lösungen zur Aufgabensammlung Technische Mechanik, Vieweg Tabellenbuch Metall, Europa Schneider, Bautabellen für Ingenieure
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten. Wo möglich sollen zu den Aufgabenbereichen Beispiele erörtert werden, die Bezug zur Praxis in der Theater- und Veranstaltungstechnik haben.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B14
Titel	Maschinenelemente und Konstruktion II: Übertragungselemente Machine Parts and Design 2: Transmission Components
Leistungspunkte	5 LP
Workload	2 SWS SU + 3 SWS Ü 85 Std. Präsenz 65 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden können Wellen, Naben, Federn, Schweißnähte, berechnen und gestalten. Weiterhin besitzen sie fortgeschrittene CAD-Kenntnisse (Übergang zur 3D-Darstellung).
Voraussetzungen	Empfehlung: Maschinenelemente und Konstruktion I
Niveaustufe	3. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht und Übungen
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur (SU), semesterbegleitende Hausarbeit mit Rücksprachen und Testaten (Ü, Konstruktionsübung) Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: erfolgreiches Absolvieren der erforderlichen Übungen (Testattermine)
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	Seminaristischer Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> • Welle-Nabe-Verbindungen (Bauformen, Gestaltung und Berechnung) • Achsen und Wellen (Gestaltung und Berechnung) • Dauerfestigkeitsnachweis • Federn (Bauformen, Berechnung) • Schweißverbindungen (Grundlagen, Gestaltung, Berechnung) Übungen: <ul style="list-style-type: none"> • weiterführende CAD-Kenntnisse: Einführung in die 3D-Konstruktion • Entwurf, Konstruktion, Berechnung und Zeichnung einer einfacheren, kompletten Funktionseinheit aus der Theatertechnik bis zur Fertigungsreife in 2D.
Literatur	Hoischen, H, Technisches Zeichnen, Cornelsen Klein, M., Einführung in die DIN-Normen, Beuth Tabellenbuch Metall, Europa Verlag Decker, Maschinenelemente, Hanser Roloff/Matek, Maschinenelemente, Vieweg CAD-Systemhandbücher, Internet-Ressourcen
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten. Wo möglich sollen zu den Aufgabenbereichen Beispiele erörtert werden, die Bezug zur Praxis in der Theater- und Veranstaltungstechnik haben.
Raumbedarf	SU-Sem, Ü-IT

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B15
Titel	Antriebstechnik Drive Technology B15.1 Elektrische Antriebe / Electrical Drive Systems B15.2 Hydraulische und pneumatische Antriebe / Hydraulic and Pneumatic Drive Systems
Leistungspunkte	5 LP
Workload	2 SWS SU + 2 SWS SU 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden besitzen Kenntnisse der elektrischen, hydraulischen und pneumatischen Antriebstechnik
Voraussetzungen	Empfehlung: Elektrotechnik
Niveaustufe	3. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	Grundlagen der elektrischen Antriebstechnik: <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Funktion und Stellung von Gleichstrommaschinen • Aufbau, Funktion und Stellung von einphasigen und Drehstromtransformatoren • Aufbau, Funktion und Stellung von Asynchronmaschinen • Aufbau, Funktion und Stellung von Einphasenmotoren • Aufbau, Funktion und Stellung von Synchronmaschinen • Elektronisch kommutierte, permanenterregte Synchronmaschine als Servoantrieb Grundlagen der Hydraulischen und pneumatischen Antriebstechnik: <ul style="list-style-type: none"> • Einsatzgebiete • Physikalische Grundlagen der Pneumatik und Hydrostatik • Bauteile: Pumpe, Zylinder, Motor, Regelventile, wichtige Strömungs- und Druckventile • Funktion und Schaltbild Pneumatik- und Hydraulikkreisläufe und Schaltpläne
Literatur	Elektrische Steuerungs- und Antriebstechnik, Vogel Elektrische Maschinen, Vogel
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten. Wo möglich sollen zu den Aufgabenbereichen Beispiele erörtert werden, die Bezug zur Praxis in der Theater- und Veranstaltungstechnik haben.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B16
Titel	Gestaltungsgrundlagen Principles of Design
Leistungspunkte	5 LP
Workload	2 SWS SU + 2 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden wenden ihr kulturelles Bewusstsein an praktischen Beispielen an. Sie verfügen über gestalterische Kenntnisse und manuelle Darstellungstechniken, dabei entwickeln sie künstlerische und organisatorische Kompetenz zur Zusammenarbeit mit den Leitungsteams von Theater- und Veranstaltungsproduktionen.
Voraussetzungen	keine
Niveaustufe	3. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht und Übungen
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Hausarbeit (SU), Projekt / Projektpräsentation (Ü) Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: erfolgreiches Absolvieren der erforderlichen Übungen
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe des bildnerischen und räumlichen Gestaltens (Bild-Raum-Größe-Position-Proportion-Komposition) • Grundlagen des künstlerischen Gestaltungsprozesses von der Ideenfindung zur Präsentation von Entwürfen • Grundlagen der Wahrnehmung und der gestalterischen Grundsätze als Basis der Veranstaltungsgestaltung: Sinneskanäle, Form, Farbe, Figur-Grund, Symmetrie, Gleichgewicht und Spannung, etc. • Darstellungstechniken für den Bühnenbildgebrauch, Storyboard, Materialkunde, Modellbau: Information und praktische Hinweise • Anfertigung von gestalterischen Arbeiten und szenischen Räumen, praktische Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in Gestaltungsentwürfen
Literatur	Ottmar Schubert: Das Bühnenbild – Geschichte Gestalt Technik, München Arnheim, Rudolf: Kunst und Sehen, Berlin, New York: de Gruyter Fachzeitschriften Weitere Literatur wird durch die Lehrenden zu Beginn des Semesters festgelegt.
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	SU-Sem, Ü-Lab

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B17
Titel	Theater- und Veranstaltungsmanagement I: Grundlagen und Projektmanagement Theater and Event Management 1: Principles and Project Management
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS SU 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Grundlagen des Theater- und Veranstaltungsmanagements sowie des Projektmanagements. Sie besitzen Kompetenzen zur grundlegenden Planung von Veranstaltungen.
Voraussetzungen	Empfehlung: Betriebswirtschaftslehre I
Niveaustufe	3. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	Theater- und Veranstaltungsmanagement <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsmanagement bei verschiedenen Veranstaltungsarten und -betrieben • Theatermanagement • Management- und Führungsmodelle • Kommunikationsstrukturen und Informationsmanagement • Ausschreibung und Vergabe Projektmanagement <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Durchführung und Abwicklung eines Projektes • Methoden der Projektsteuerung • Methoden des Projektmanagements
Literatur	Timinger, H.: Modernes Projektmanagement. Weinheim: Wiley. Sakschewski, T. /Paul, S.: Veranstaltungsmanagement. Wiesbaden: Springer Gabler. Wastian, M. / Braumandl, I. /v. Rosenstiel, L.: Angewandte Psychologie für das Projektmanagement. Heidelberg: Springer. Holzbaur, U. et al.: Eventmanagement. Heidelberg et al.: Springer. Röper, H.: Theatermanagement. Köln et al.: Böhlau. Madauss, B. J.: Handbuch Projektmanagement. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Schmidt, T.: Theatermanagement: Eine Einführung. Bielefeld: Springer VS.
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B18
Titel	Licht- und Beleuchtungstechnik Principles of Lighting Technologies
Leistungspunkte	5
Workload	2 SWS SU + 2 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über Kenntnisse und grundlegende Fähigkeiten der Licht- und Beleuchtungstechnik. Sie erlernen die Fertigkeiten im Umgang mit beleuchtungstechnischen Einrichtungen, physikalischen Grundlagen der Lichterzeugung, technische Optik, der fotometrischen Grundgrößen, Qualität von unterschiedlichen Methoden der Lichterzeugung, der Konstruktionsmerkmale und Lichtgestaltungswirkung unterschiedlicher Lampen- und Scheinwerferkonstruktionen.
Voraussetzungen	Keine
Niveaustufe	3. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht und Übung
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: erfolgreiches Absolvieren der erforderlichen Übungen
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Scheinwerfer und Leuchtmittel • Licht und Strahlung, Schwarzer Strahler und Farbtemperatur Emissionsspektren, Normlichtarten • Licht: Entstehung, Wahrnehmung, Ausbreitung, • Fotometrische Grundgrößen: Spektrale Hellempfindlichkeit, Lichtstrom, Lichtausbeute, • Lichtstärke, Lichtmenge, Leuchtdichte, Beleuchtungsstärke, Beleuchtungsstärke Entfernungsgesetz, • Technische Optik Grundlagen: Reflexion, Transmission, Absorption, Spiegel, Linsen, Brechung, Brechungsgesetz, Optische Dichte • Lichttechnische Stoffkennzahlen • Leuchtmittel: Aufbau, Funktion und Kennwerte von Temperaturstrahlern und Entladungslampen • Bezeichnungssysteme, Sockelarten • Farbmetrische Grundlagen, Farbräume, • Installation • Prüfung von Anlagen und Geräten • Sicherheitsbeleuchtung • Messgeräte • Lichtsteuerung • Dokumentation und Zeichnungssymbole
Literatur	Keller, Max: Faszination Licht, Licht auf der Bühne, München, London, New York Ackermann, Norbert: Lichttechnik: Systeme der Bühnen- und

	Studiobeleuchtung rational planen und projektieren. Wien/München Burghardt, Frank: Lichttechnik für Einsteiger. Aachen Roland Greule, Licht und Beleuchtung Im Medienbereich, Carl Hanser Verlag München Berufsgenossenschaftliche Schriften
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	SU-Sem, Ü-Lab

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B19
Titel	Maschinenelemente und Konstruktion III: Getriebe Machine Parts and Design 3: Gears
Leistungspunkte	5 LP
Workload	2 SWS SU + 2 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen die wichtigsten Grundlagen der Getriebe und können Kupplungen, Riemen- und Kettentriebe, Reibradgetriebe und für die Theater-/Veranstaltungstechnik relevante Gebiete der Zahnradgetriebe gestalten und berechnen.
Voraussetzungen	Empfehlung: Maschinenelemente und Konstruktion I und II
Niveaustufe	4. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht und Übungen
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur (SU), semesterbegleitende Hausarbeit mit Rücksprachen und Testaten (Ü, Konstruktionsübung) Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: erfolgreiches Absolvieren der erforderlichen Übungen (Testattermine)
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	Seminaristischer Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> • Kupplungen (Übersicht alle Bauformen, Berechnung nicht-schaltbarer Kupplungen) • Grundlagen der Getriebe (Bauformen, allg. Getriebeübersicht, Definition Übersetzung) • Flach- und Keilriementriebe (Gestaltung und Berechnung) • Kettentriebe (Gestaltung und Berechnung) • Reibradgetriebe (Gestaltung und Berechnung) • Grundlagen Zahnradgetriebe: Übersicht über alle Bauarten, Unterrichtsschwerpunkt und Berechnung nur für Stirnradgetriebe Übung als Gruppenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • Entwurf, Konstruktion, Berechnung und Zeichnung einer komplexeren Funktionseinheit aus der Theater-/Veranstaltungstechnik bis zur Fertigungsreife in 2D-Darstellung. Erstellen aller notwendigen Ansichten und Schnitte sowie einer Werkstattzeichnung. Ggf. für Einzelteil: Erstellung 3D-Modell, Ableitung 2D-Zeichnung.
Literatur	Hoischen, H, Technisches Zeichnen, Cornelsen Klein, M., Einführung in die DIN-Normen, Beuth Tabellenbuch Metall, Europa Verlag Decker, Maschinenelemente, Hanser Roloff/Matek, Maschinenelemente, Vieweg CAD-Systemhandbücher, Internet-Ressourcen
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten. Wo möglich sollen zu den Aufgabenbereichen Beispiele erörtert werden,

	die Bezug zur Praxis in der Theater- und Veranstaltungstechnik haben.
Raumbedarf	SU-Sem, Ü-IT

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B20
Titel	Leichtbau: Grundlagen Leightweight Construction 1: Principles
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS SU 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Grundsätze und Vorschriften für Leichtbaukonstruktionen im Veranstaltungsbereich. Sie besitzen Kompetenzen in der Konstruktion und statischen Beurteilung von Leichtbauten im Veranstaltungsbereich und Fertigkeiten in der statischen Berechnung und Bemessung von Leichtbaukonstruktionen im Veranstaltungsbereich und können in der jeweils angemessenen Genauigkeit rechnen.
Voraussetzungen	Empfehlung: Technische Mechanik I und II
Niveaustufe	4. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des Leichtbaus im Veranstaltungsbereich • Grundsätze und Vorschriften für Leichtbaukonstruktionen • Konstruktiver Aufbau und Grundsätze der Standsicherheit für die typischen Konstruktionen im Veranstaltungsbereich • Berechnung und Bemessung der wichtigsten Elemente der Leichtbaukonstruktionen wie z.B. Riggs und Groundsupports • Windlasten
Literatur	Lohmeyer: Baustatik I und II Hind, P.: Aluminium structures in the entertainment industry Lück, M.: Mechanik in der Veranstaltungstechnik Lück / Böttger: Praxis des Riggings Ebner, M: Rigging Handbuch Higgs, Ch.: An introduction to rigging in the entertainment industry Ondra / Starke: Handbuch Fliegende Bauten Schneider: Bautabellen für Ingenieure
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B21
Titel	Baurecht und Veranstaltungssicherheit Construction Law and Event Safety and Security B21.1 Baurecht / Construction Law B21.2 Veranstaltungssicherheit / Event Safety and Security
Leistungspunkte	5 LP
Workload	2 SWS SU + 2 SWS SU 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden besitzen Kenntnisse über das Baurecht, die MVStättV, Brandschutz- und Umweltvorschriften und wissen, wie diese in die rechtliche Systematik eingeordnet sind. Sie kennen durch die erworbenen rechtlichen Kenntnisse wichtige Aspekte der Veranstaltungssicherheit und können Sicherheitskonzepte erstellen.
Voraussetzungen	Keine
Niveaustufe	4. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	B21.1: Baurecht <ul style="list-style-type: none"> • Rechtssystematik der Bundesrepublik Deutschland • Musterbauordnung / Länderbauordnung • Baulicher und vorbeugender Brandschutz • Musterversammlungsstättenverordnung / Länder-VStättV • Umweltrecht (Lärmschutz, Naturschutz, Gewässer- und Bodenschutz) B21.2: Veranstaltungssicherheit <ul style="list-style-type: none"> • Bauliche Sicherheit • Kriminal- und Katastrophenprävention • Sicherheitskonzepte • Brandschutzkonzepte • Gefährdungsanalysen
Literatur	Musterbauordnung, Musterversammlungsstättenverordnung, Bundes-Immissionsschutzgesetz mit TA Lärm, Berufsgenossenschaftliche Vorschriften Paul, S. et al.: Sicherheitskonzepte für Veranstaltungen. Berlin: Beuth Verlag. Sakschewski, T / Klode, K. / Paul, S.: Sicherheitskonzepte für Veranstaltungen – Best Practice. Berlin: Beuth Verlag. Gundel, S. (Hrsg.): Sicherheit für Versammlungsstätten und Veranstaltungen. Klode, K.: Muster-Versammlungsstättenverordnung: Organisation und praktische Umsetzung. Berlin: Beuth Verlag.
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten. Wo möglich sollen zu den Aufgabenbereichen Beispiele erörtert werden, die Bezug zur Praxis in der Theater- und Veranstaltungstechnik haben.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B22
Titel	Theater- und Veranstaltungsmanagement II: Planung, Organisation und Produktion Theater and Event Management II: Planning, Organization and Production
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS SU 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden können Veranstaltungen planen, organisieren und verantwortlich durchführen. Sie lernen anhand von Fallbeispielen die Werkzeuge und Methoden des Theater- und Veranstaltungsmanagements.
Voraussetzungen	Empfehlung: Theater- und Veranstaltungsmanagement I
Niveaustufe	4. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<p>Planung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalkulation, Finanzierung, Sponsoring • Genehmigungsplanung • Beschaffungswesen <p>Organisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektcontrolling • Qualitätsmanagement • Aufbauorganisation, Informationsfluss • Arbeitsvorbereitung, Disposition • Transport, Versicherungen, Zollvorschriften • Infrastruktur, Personal und Ressourcen • Organisation verschiedener Gewerke <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Dienstleistern und Agenturen • Bauleitung und Koordination vor Ort • Crowd Management • Ablaufregie
Literatur	Sakschewski, T. / Paul, S.: Veranstaltungsmanagement. Wiesbaden: Springer Gabler. Heinze, R.: All Area Access. Bergkirchen: PPV Diethelm, G.: Projektmanagement. Band 2. Herne, Berlin: NWB. Klein, A.: Projektmanagement für Kulturmanager. Bielefeld: Springer VS. Schneidewind, P.: Betriebswirtschaft für das Kulturmanagement. Bielefeld: transcript Verlag. Bronner, A.: Industrielle Planungstechniken. Heidelberg et al.: Springer
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B23
Titel	Veranstaltungsgestaltung Event Design
Leistungspunkte	5 LP
Workload	2 SWS SU + 2 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden vertiefen ihr kulturelles Bewusstsein an praktischen Beispielen. Sie vertiefen die gestalterischen Kenntnisse und manuelle Darstellungstechniken, dabei entwickeln sie künstlerische und organisatorische Kompetenz zur Zusammenarbeit mit den Leitungsteams von Theater- und Veranstaltungsproduktionen. Sie besitzen Erfahrung in künstlerischen Gestaltungsprozessen.
Voraussetzungen	Empfehlung: Gestaltungsgrundlagen
Niveaustufe	4. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht und Übungen
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Hausarbeit (SU), Projekt / Projektpräsentationen (Ü) Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: Teilnahme an 3 Übungsterminen (Rücksprachen)
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Materialkunde für den Bühnenbildentwurf: Metall, Stein, Textil, Holz, Papier, Glas/Plastik • Gestalterische Dynamik, Raumentiefe: Wirkung und Methoden • Künstlerische Gestaltungsprozesse von der Ideenfindung zur Präsentation, Kommunikation: Kunst und Technik • Entwicklung eines gestalterischen Konzepts und deren Umsetzung: Briefing, Raumanforderungen, Gestaltungsidee und dramaturgische Bearbeitung • Anfertigung von gestalterischen Arbeiten und szenischen Räumen
Literatur	Ottmar Schubert: Das Bühnenbild – Geschichte Gestalt Technik, München Fachzeitschriften Weitere Literatur wird durch die Lehrenden zu Beginn des Semesters festgelegt.
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	SU-Sem, Ü-Lab

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B24
Titel	Wahlpflichtmodul I Required-Elective Module 1
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Stunden Präsenz 82 Stunden Selbststudium
Lerngebiet	fachspezifische Vertiefung
Lernziele / Kompetenzen	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Voraussetzungen	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Niveaustufe	4. Studienplansemester
Lehrform	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Status	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Häufigkeit des Angebotes	jedes Semester
Prüfungsform	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Ermittlung der Modulnote	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Anerkannte Module	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Inhalte	Ausgewählte Themen je nach gewähltem Modul aus dem Wahlpflichtmodulkatalog.
Literatur	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Weitere Hinweise	Auf Beschluss des Fachbereichsrates des Fachbereichs VIII können weitere Module als Wahlpflichtmodule vorgesehen werden. Über das Angebot an weiteren Wahlpflichtmodulen entscheidet der Fachbereichsrat jeweils vor Beginn des Semesters.
Raumbedarf	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B25
Titel	Tontechnik I: Grundlagen Audio Technology 1: Principles
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS SU 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen die wichtigsten physikalischen Grundlagen, die Geräte und Arbeitstechniken der Tontechnik.
Voraussetzungen	Keine
Niveaustufe	5. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ton bei Veranstaltungen und im Theater: Aufgabe und Möglichkeiten • Einführung in die Akustik und Elektroakustik • Elektroakustische Grundelemente: Überblick über Aufbau und Wirkungsweise der verschiedenen elektroakustischen Grundelemente wie Mikrofone, Verstärker, Mischpulte, Tonträgerleinrichtungen, Lautsprecher und Beschallungsanlagen • Darstellung von typischen Konfigurationen und Abläufen für die Aufnahme und Übertragung/Wiedergabe für Veranstaltungen • Rechtliche Grundlagen (Schallemissionen)
Literatur	Smyrek, Tontechnik für Veranstaltungstechniker, Hirzel Weinzierl (Hrsg.), Handbuch der Audiotechnik, Springer Ahnert/ Steffen, Beschallungstechnik – Grundlagen und Praxis, Hirzel Pohlmann, Principles of Digital Audio, McGraw-Hill Fasold, W. und Veres, E., Schallschutz und Raumakustik in der Praxis, Verlag für Bauwesen
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B26
Titel	Konstruktion und Betrieb technischer Anlagen: Grundlagen Construction and Operation of Stage Machinery 1: Principles
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS SU 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Aufgaben, den Aufbau und die Funktionsweise von bühnentechnischen Anlagen der Unter- und Obermaschinerie im betrieblichen Zusammenhang. Sie können das für den Anwendungszweck beste Antriebskonzept auswählen, berechnen und dimensionieren.
Voraussetzungen	Keine
Niveaustufe	5. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	Bühnentechnische Anlagen der Untermaschinerie im Bühnenbetrieb, Aufbau, Antriebe und Steuerungsphilosophien von: <ul style="list-style-type: none"> • Versenkeinrichtungen • Drehscheiben, -bühnen • Bühnenwagen Berechnung und Auslegung der Bauteile der verschiedenen Antriebskonzepte, z.B. Seiltriebe, Schubkettenantriebe, Spindelantriebe, Spirallifte, etc. Bühnentechnische Anlagen der Obermaschinerie im Bühnenbetrieb, Aufbau, Antriebe und Steuerungsphilosophien von: <ul style="list-style-type: none"> • Festen und mobilen Zugeinrichtungen • Portalanlagen Berechnung und Auslegung der Bauteile der verschiedenen Zugeinrichtungen im Bereich Obermaschinerie
Literatur	Kranich, Friedrich; Theatertechnik der Gegenwart I und II Unruh, Walther; Theatertechnik Grösel, Bruno; Theatertechnik Profi Handbuch der DTHG Fachzeitschrift BTR Herstellerkataloge DIN 56950-1
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B27
Titel	Videotechnik Video Technology
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS SU 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen videotechnische Grundlagen, Geräte und deren Anwendung.
Voraussetzungen	Keine
Niveaustufe	5. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Optische Wahrnehmung • Grundlagen der Videotechnik • Digitale Videotechnik • Kameras • Monitore/Bildschirme/Displays • Projektionsgeräte • LED-Videowände • Bearbeitungs-, Misch- und Verteileinrichtungen • Video im Präsentations- und Eventbereich • Steuerung und Synchronisation
Literatur	U. Schmidt, Professionelle Videotechnik, Springer Verlag
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B28
Titel	Dekorationsbau I: Betriebliche Abläufe, Planung und Umsetzung Set Construction 1: Operational Processes, Planning and Implementation
Leistungspunkte	5 LP
Workload	2 SWS SU + 2 SWS Ü (integriertes Modul, SU und Ü müssen gemeinsam belegt werden) 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden sind mit den Produktionsabläufen einer Theaterproduktion vertraut. Sie sind in der Lage anwendungsorientiert Materialien auszuwählen und theatertypische Konstruktionsprinzipien anzuwenden. Sie können die Vorgaben von Bühnenbildnern zeichnerisch für die Werkstätten umsetzen.
Voraussetzungen	Keine
Niveaustufe	5. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: semesterbegleitende Hausarbeit mit Rücksprache Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: erfolgreiches Absolvieren der erforderlichen Übungen (Testattermine)
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Produktionsabläufe einer Neuproduktion: Vorbesprechungen und Abstimmung, Bauprobe, Nachbereitung, Abgabe, Werkstattbesprechungen, Produktion in den Werkstätten, Probenbetrieb, Technische Einrichtung, Endproben bis Premiere • Produktionsplanung: Materialbedarf, Kostenvoranschläge, Anfertigung von Zeichnungen (Art und Umfang), Personal und Zeitplanung in den Werkstätten, Dokumentation: Bühne, Werkstätten • Werkstätten: Aufbau und notwendige Größen, Technische Anforderungen, Werkzeuge und Verarbeitung • Spezifische Holzwerkstoffe: Theaterlatten, Sperrholz, Biegesperrholz, Tischler-Platten, Schichtstoffplatten, Leichtbauplatten • Dekorationsbau in Holz: Holzverbindungen, Wandaufbau, Verbindungselemente • Stoffe im Dekorationsbau • Projektionsfolien in ihrer speziellen Anwendung in der Theater- und Veranstaltungstechnik • Theaterspezifische Konstruktionsweisen und Konstruktionselemente: Wandverbindungen, Wagenbau, Rollen und Räder, Schienensysteme, Schrägen, Feststeller • Dekorationsbau anhand von praktischen Beispielen • Umsetzung eines Bühnenbildentwurfes in werkstattgerechte Zeichnungen
Literatur	Fachzeitschrift BTR

	Herstellerkataloge
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	SU-Sem, Ü-Lab

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B29
Titel	Antriebssteuerung Drive Control
Leistungspunkte	5 LP
Workload	2 SWS SU + 2 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden besitzen Kenntnisse in den Grundlagen der Steuerung von elektrischen, hydraulischen und pneumatischen Antrieben.
Voraussetzungen	Empfehlung: Elektrotechnik, Antriebstechnik
Niveaustufe	5. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht und Übungen
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur (SU) und Laborberichte (Ü) Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: erfolgreiches Absolvieren der erforderlichen Übungen und Abgabe aller Laborberichte
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Steuer- und Regeltechnik • Darstellungen von Steuerungen mit Schaltzeichen für binäre Schaltungen • Speicherprogrammierbare Steuerungen: Funktion, Einsatz und Programmierung, wichtige Einstellparameter und Funktionen • Programmierung von Verknüpfungssteuerung und Ablaufsteuerung mit SPS • Grundlagen der Anwendung von Bussystemen in der Steuerungstechnik • Grundlagen der Leistungselektronik, einfache Regler <p>Laborübungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichstrommotor am Stromrichter • Asynchronmaschine am Netz • Umsteuern eines Drehstrommotors • Asynchronmaschine am Umrichter mit Parametrierung des Umrichtergerätes • Punktzug mit Umrichtergerät und Asynchronmaschinen (Synchronisierung, Reglereinstellung) • Speicherprogrammierbare Steuerung
Literatur	Wird durch die Lehrenden spätestens zu Beginn des Semesters bekannt gegeben
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten. Wo möglich sollen zu den Aufgabenbereichen Beispiele erörtert werden, die Bezug zur Praxis in der Theater- und Veranstaltungstechnik haben.
Raumbedarf	SU-Sem, Ü-Lab

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B30
Titel	Wahlpflichtmodul II Required-Elective Module 2
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Stunden Präsenz 82 Stunden Selbststudium
Lerngebiet	fachspezifische Vertiefung
Lernziele / Kompetenzen	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Voraussetzungen	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Niveaustufe	5. Studienplansemester
Lehrform	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Status	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Häufigkeit des Angebotes	jedes Semester
Prüfungsform	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Ermittlung der Modulnote	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Anerkannte Module	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Inhalte	Ausgewählte Themen je nach gewähltem Modul aus dem Wahlpflichtmodulkatalog
Literatur	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Weitere Hinweise	Auf Beschluss des Fachbereichsrates des Fachbereichs VIII können weitere Module als Wahlpflichtmodule vorgesehen werden. Über das Angebot an weiteren Wahlpflichtmodulen entscheidet der Fachbereichsrat jeweils vor Beginn des Semesters.
Raumbedarf	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B31
Titel	Studium Generale I General Studies 1
Leistungspunkte	2,5 LP
Workload	2 SWS SU oder 2 SWS Ü 34 h Präsenz 41 h Selbststudium
Lerngebiet	Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungen
Lernziele / Kompetenzen	Die fachübergreifenden Lehrinhalte dienen der interdisziplinären Erweiterung des Fachstudiums und dem Erkennen von Zusammenhängen zwischen Gesellschaft und ihren Teilsystemen.
Voraussetzungen	keine (Ausnahmen können für die Fremdsprachen festgelegt werden)
Niveaustufe	Bachelor- und Masterstudiengänge
Lehrform	Seminaristischer Unterricht, Übungen, Referate, Rollenspiele, Textarbeit, je nach gewähltem Modul
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebotes	jedes Semester
Prüfungsform	siehe Beschreibung der jeweiligen Lehrveranstaltung
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	In den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen sind dazu Lerninhalte aus den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Politik- und Sozialwissenschaften • Geisteswissenschaften • Wirtschafts-, Rechts- und Arbeitswissenschaften • Fremdsprachen zu berücksichtigen. In den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen sind jeweils Lerninhalte aus den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Politik- und Sozialwissenschaften • Geisteswissenschaften • Natur- und Ingenieurwissenschaften • Fremdsprachen zu berücksichtigen.
Literatur	Wird in den jeweiligen Beschreibungen der Lehrveranstaltungen angegeben
Weitere Hinweise	Die Auswahl der Lehrveranstaltungen dieses Moduls obliegt der Eigenverantwortung der Studierenden. Die Auswahl der Lehrveranstaltungen müssen die Studierenden aus den für ihren Studiengang zugelassenen Bereichen treffen (siehe Inhalt)
Raumbedarf	siehe Beschreibung der jeweiligen Lehrveranstaltung

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B32
Titel	Studium Generale I General Studies 1
Leistungspunkte	2,5 LP
Workload	2 SWS SU oder 2 SWS Ü 34 h Präsenz 41 h Selbststudium
Lerngebiet	Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungen
Lernziele / Kompetenzen	Die fachübergreifenden Lehrinhalte dienen der interdisziplinären Erweiterung des Fachstudiums und dem Erkennen von Zusammenhängen zwischen Gesellschaft und ihren Teilsystemen.
Voraussetzungen	keine (Ausnahmen können für die Fremdsprachen festgelegt werden)
Niveaustufe	Bachelor- und Masterstudiengänge
Lehrform	Seminaristischer Unterricht, Übungen, Referate, Rollenspiele, Textarbeit, je nach gewähltem Modul
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebotes	jedes Semester
Prüfungsform	siehe Beschreibung der jeweiligen Lehrveranstaltung
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	In den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen sind dazu Lerninhalte aus den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Politik- und Sozialwissenschaften • Geisteswissenschaften • Wirtschafts-, Rechts- und Arbeitswissenschaften • Fremdsprachen zu berücksichtigen. In den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen sind jeweils Lerninhalte aus den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Politik- und Sozialwissenschaften • Geisteswissenschaften • Natur- und Ingenieurwissenschaften • Fremdsprachen zu berücksichtigen.
Literatur	Wird in den jeweiligen Beschreibungen der Lehrveranstaltungen angegeben
Weitere Hinweise	Die Auswahl der Lehrveranstaltungen dieses Moduls obliegt der Eigenverantwortung der Studierenden. Die Auswahl der Lehrveranstaltungen müssen die Studierenden aus den für ihren Studiengang zugelassenen Bereichen treffen (siehe Inhalt)
Raumbedarf	siehe Beschreibung der jeweiligen Lehrveranstaltung

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B33
Titel	Praxisprojekt Practice Project
Leistungspunkte	20 LP
Workload	16 Wochen Vollzeit in einem Unternehmen bei 5 Tageweche und betriebsüblicher Arbeitszeit 20 Wochen Vollzeit in einem Unternehmen bei 4 Tageweche und betriebsüblicher Arbeitszeit
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefungen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden wenden die Inhalte der bisherigen Module in der Praxis an und lernen Aufgabenstellungen unter den Bedingungen der Praxis zu bewältigen. Sie erfahren die Bedeutung von Teamarbeit im Zusammenhang eines komplexen Betriebsgeschehens.
Voraussetzungen	Für den Beginn der Praxisphase müssen Studienleistungen im Umfang von mindestens 80 Leistungspunkten erbracht sein.
Niveaustufe	6. Studienplansemester
Lehrform	Praktische Arbeit im Betrieb
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Zeugnis der Ausbildungsstelle Schriftlicher Praxisbericht der Studierenden
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	Die Studierenden sollen im Praxisprojekt an die praktische Tätigkeit durch konkrete Aufgabenstellungen und praktische Mitarbeit in unterschiedlichen Bereichen von Veranstaltungsbetrieben herangeführt werden, zum Beispiel Mitarbeit in der technischen Leitung, der Produktionsleitung, der Veranstaltungsgestaltung, in der Werkstättenleitung, sowie in der Leitung und Umsetzung der Veranstaltungstechnik. Die Studierenden sollen Gelegenheit erhalten, die Bedeutung einzelner Aufgaben im Zusammenhang mit dem gesamten Betriebsgeschehen zu sehen und zu beurteilen. Die Studierenden sollen die gesammelten Erfahrungen in einem wissenschaftlichen Bericht darstellen.
Literatur	Heesen, P.: Wissenschaftliches Arbeiten Weber / Scherer: Wissenschaftliches Schreiben und Abschlussarbeit in Natur- und Ingenieurwissenschaften
Weitere Hinweise	Bei Absolvierung der Praxisphase in Berlin sollen die parallel angebotenen Lehrveranstaltungen besucht werden, es wird empfohlen dann die wöchentliche Arbeitszeit im Betrieb auf 4 Tage mit einer Dauer von 20 Wochen festzulegen.
Raumbedarf	keiner

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B34
Titel	Wahlpflichtmodul III Required-Elective Module 3
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Stunden Präsenz 82 Stunden Selbststudium
Lerngebiet	fachspezifische Vertiefung
Lernziele / Kompetenzen	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Voraussetzungen	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Niveaustufe	6. Studienplansemester
Lehrform	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Status	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Häufigkeit des Angebotes	jedes Semester
Prüfungsform	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Ermittlung der Modulnote	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Anerkannte Module	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Inhalte	Ausgewählte Themen je nach gewähltem Modul aus dem Wahlpflichtmodulkatalog
Literatur	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Weitere Hinweise	Auf Beschluss des Fachbereichsrates des Fachbereichs VIII können weitere Module als Wahlpflichtmodule vorgesehen werden. Über das Angebot an weiteren Wahlpflichtmodulen entscheidet der Fachbereichsrat jeweils vor Beginn des Semesters.
Raumbedarf	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B35
Titel	Betriebswirtschaftslehre II: Unternehmensgründung und -führung Business Administration 2: Company Formation and Management B 35.1 Erfahrungsaustausch Praxisbetriebe / Exchange of Internship Experiences B 35.2 Unternehmensgründung und -führung / Company Formation and Management
Leistungspunkte	5 LP
Workload	2 SWS SU + 4 SWS SU 102 Std. Präsenz 48 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachübergreifende Grundlagen
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Arten von Betrieben und Unternehmen in der Theater- und Veranstaltungsbranche kennen. Sie werden dazu befähigt Unternehmensgründungen vorzunehmen und erhalten Kenntnisse in der Unternehmensführung.
Voraussetzungen	Für B 35.1: Praxisprojekt, Empfehlung für B 35.2: Betriebswirtschaftslehre I
Niveaustufe	7. Studienplansemester
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Projektpräsentation (Präsentation der Praxisphase) (B 35.1), Klausur (B 35.2) Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: Teilnahme an 11 Präsentationsterminen (B 35.1)
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	Erfahrungsaustausch Praxisbetriebe (B 35.1) <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden tauschen die Erfahrungen aus den Unternehmen und Betrieben ihrer Praxisprojekte aus. Sie halten Präsentationen über die durchgeführten Praxisphasen und diskutieren die verschiedenen Aspekte des Berufsbildes. Sie reflektieren die in den Unternehmen und Projekten gewonnenen Erkenntnisse. Unternehmensführung und -gründung (B 35.2) <ul style="list-style-type: none"> • BGB, Vertrags- und Eigentumsrecht • Unternehmensgründung, Gründungsfinanzierung • Finanzwirtschaftliche Aufgaben und Zahlungsverkehr • Steuerrecht und Steuerarten • Sozialversicherungsrecht • Finanzielle Zielsetzungen im Unternehmen • Personalführung
Literatur	Olfert, K. (Hrsg.) : Finanzierung, Herne: Kiehl. Nagl, A.: Der Businessplan, Wiesbaden: Springer Gabler. Wöhe, G. et al.: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, München: Vahlen. v. Rosenstiel, L.: Grundlagen der Organisationspsychologie. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Staehe, W. / Conrad, P. / Sydow, J. , Management. München: Vahlen.
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten. Wo möglich sollen zu den Aufgabenbereichen Beispiele erörtert werden, die

	Bezug zur Praxis in der Theater- und Veranstaltungstechnik haben.
Raumbedarf	SU-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B36
Titel	Wahlpflichtmodul IV Required-Elective Module 4
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Stunden Präsenz 82 Stunden Selbststudium
Lerngebiet	fachspezifische Vertiefung
Lernziele / Kompetenzen	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Voraussetzungen	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Niveaustufe	7. Studienplansemester
Lehrform	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Status	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Häufigkeit des Angebotes	jedes Semester
Prüfungsform	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Ermittlung der Modulnote	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Anerkannte Module	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Inhalte	Ausgewählte Themen je nach gewähltem Modul aus dem Wahlpflichtmodulkatalog.
Literatur	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Weitere Hinweise	Auf Beschluss des Fachbereichsrates des Fachbereichs VIII können weitere Module als Wahlpflichtmodule vorgesehen werden. Über das Angebot an weiteren Wahlpflichtmodulen entscheidet der Fachbereichsrat jeweils vor Beginn des Semesters.
Raumbedarf	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B 37
Titel	Wahlpflichtmodul V Required-Elective Module 5
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Stunden Präsenz 82 Stunden Selbststudium
Lerngebiet	fachspezifische Vertiefung
Lernziele / Kompetenzen	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Voraussetzungen	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Niveaustufe	7. Studienplansemester
Lehrform	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Status	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Häufigkeit des Angebotes	jedes Semester
Prüfungsform	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Ermittlung der Modulnote	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Anerkannte Module	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Inhalte	Ausgewählte Themen je nach gewähltem Modul aus dem Wahlpflichtmodulkatalog
Literatur	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule
Weitere Hinweise	Auf Beschluss des Fachbereichsrates des Fachbereichs VIII können weitere Module als Wahlpflichtmodule vorgesehen werden. Über das Angebot an weiteren Wahlpflichtmodulen entscheidet der Fachbereichsrat jeweils vor Beginn des Semesters.
Raumbedarf	Siehe Beschreibung der Wahlpflichtmodule

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	B38
Titel	Abschlussprüfung Final Examination Module 38.1 Bachelor-Arbeit / Bachelor's Thesis 38.2 Mündliche Abschlussprüfung / Oral Final Examination (Abschlussprüfung gemäß jeweils gültiger Rahmenstudien- und -prüfungsordnung)
Leistungspunkte	15 LP
Workload	30 - 45 Minuten Mündliche Abschlussprüfung
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Lernziele/Kompetenzen	<u>Bachelor-Arbeit</u> Selbstständige Bearbeitung eines wissenschaftlichen Projektes mit schriftlicher Ausarbeitung (ungefähr 40-60 Seiten) <u>Mündliche Abschlussprüfung</u> Die mündliche Abschlussprüfung orientiert sich schwerpunktmäßig an den Fachgebieten der Abschlussarbeit. Durch die Abschlussprüfung soll festgestellt werden, ob der/die Studierende gesichertes Wissen in den Fachgebieten, denen die Abschlussarbeit thematisch zugeordnet ist, besitzt und fähig ist, die Ergebnisse der Abschlussarbeit selbstständig zu begründen.
Voraussetzungen	Zulassung gemäß jeweils gültiger Rahmenstudien- und -prüfungsordnung Abgeschlossenes Praxisprojekt (B33)
Niveaustufe	7. Studienplansemester
Lehrform	<u>Bachelor-Arbeit</u> Betreute Arbeit; die Betreuung erfolgt gemäß § 29 (7) RSPO durch den/die Betreuer/in der Bachelor-Arbeit <u>Mündliche Abschlussprüfung</u> Präsentation (ca. 15 min) und mündliche Prüfung
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebotes	jedes Semester
Prüfungsform	Abschlussprüfung
Ermittlung der Modulnote	Benotung der Abschlussprüfung durch die Prüfungskommission
Anerkannte Module	Keine
Inhalte	<u>Bachelor-Arbeit</u> Theoretische und/oder experimentelle Arbeit zur Lösung praxisnaher Problemstellungen <u>Mündliche Abschlussprüfung</u> Verteidigung der Bachelor-Arbeit und ihrer Ergebnisse in kritischer Diskussion; Präsentationstechniken
Literatur	Fachspezifisch
Weitere Hinweise	<u>Bachelor-Arbeit</u> Dauer der Bearbeitung: 3 Monate <u>Abschlussprüfung</u> Nach Vereinbarung zwischen Prüfling und Prüfungskommission kann die Abschlussprüfung auch auf Englisch erfolgen. Empfehlung: Teilnahme am Schreiblabor

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	WP01
Titel	3-D Visualisierung 3D Visualization
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden besitzen ein Grundwissen in der 3-D Darstellung und können einfache Bauteile/Bühnenbilder dreidimensional erstellen und visualisieren
Voraussetzungen	Empfehlung: Maschinenelemente und Konstruktion I
Niveaustufe	4. Studienplansemester
Lehrform	Übungen mit integrierten seminaristischen Anteilen
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: semesterbegleitende schriftliche Übungsaufgaben Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: erfolgreiches Absolvieren der erforderlichen Übungen und Abgabe aller Übungsaufgaben
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen 3D-Konstruktion mit AutoCAD oder vergleichbarer CAD-Software • Erstellen geometrischer Körper und deren Kombination, methodisches Vorgehen • Erstellen von 3D-Visualisierungen: Bauteile/Bühnenbilder/Szenografien mit Materialbelegung • Beleuchtungsszenarien und Bildkomposition • Rendertechniken, Ausgabe
Literatur	System- und Softwarehandbücher
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten. Wo möglich sollen zu den Aufgabenbereichen Beispiele erörtert werden, die Bezug zur Praxis in der Theater- und Veranstaltungstechnik haben.
Raumbedarf	Ü-IT

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	WP02
Titel	Lichtgestaltung Lighting Design
Leistungspunkte	5
Workload	4 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur Kommunikation und Umsetzung künstlerischer Vorgaben für Inszenierungen, sowie die Kenntnis der relevanten technischen und gestalterischen Voraussetzungen
Voraussetzungen	Empfehlung: Licht und Beleuchtungstechnik
Niveaustufe	5. Studienplansemester
Lehrform	Übungen mit integrierten seminaristischen Anteilen
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Projekt / Projektpräsentation
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Das Medium Licht / Umgang, Rolle und Interpretationen • Historische Bezüge, Licht in der Malerei • Regie führen, Zusammenhang zwischen Regie und Licht • Dramaturgie,- Zusammenhang zwischen Licht und Dramaturgie • Wechselspiel zwischen Raum und Licht • Bedeutung und künstlerischer Einsatz der Wirkung von Licht und Schatten • Lichtstile: realistisch, symbolisch, expressionistische, theatralische, pictorialism, abstraktes Licht,... • Lichtdesign/ Charakteristiken des Lichtes, Tages-, Nacht- und Kunstlicht und deren Einsatz auf der Bühne • Lichtstimmung und -atmosphäre, Licht und Perspektive • Designprinzipien • Technische Ausstattung im Bühnenraum, Lichtequipment, Positionen • Praktische Übungen zur Lichtgestaltung • Schnittstelle Beleuchtungstechnik / Lichtgestaltung
Literatur	Alekan, Henri: Lumières et des Ombres, Librairie du Collectionneur. Paris Keller, Max.: Faszination Licht, Licht auf der Bühne. München, London, New York Dunker, Achim: Die chinesische Sonne scheint immer von unten, Licht- und Schattengestaltung im Film, Konstanz, München Lehmann, Marie Luise: Lichtdesign Handbuch der Bühnenbeleuchtung. Berlin Fraser, Neil: Stage Lighting Design. Ramsbury, Marlborough Walters, Graham: Stage Lighting, Step-by-Step, Basic techniques to achieve professional results. London
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	Ü-Sem, Ü-Lab

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	WP03
Titel	Projektstudium Project Studies
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen die grundlegenden Anforderungen der Theater- und Veranstaltungstechnik und können komplexe, fächerübergreifende Aufgaben lösen. Sie erwerben Fähigkeiten, einzelne Aspekte in einem übergeordneten Zusammenhang zu sehen und üben praxisorientiert zu arbeiten.
Voraussetzungen	Empfehlung: Module des 1.-3. Semesters
Niveaustufe	6. Studienplansemester
Lehrform	Projektseminar
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Projekt / Projektpräsentation Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: Anwesenheit an allen Rückspracheterminen
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	Theoretische und/oder experimentelle Projektarbeit zur Lösung praxisnaher Problemstellungen
Literatur	Wird durch die Lehrenden spätestens zu Beginn des Semesters festgelegt
Weitere Hinweise	Projektmodul, angestrebt interdisziplinäre Projektangebote. Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	Ü-Sem, Ü-Lab

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	WP04
Titel	Szenographie Scenography
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden vertiefen das kulturelle Bewusstsein an praktischen Beispielen. Sie vertiefen die gestalterischen Kenntnisse und manuelle Darstellungstechniken, dabei werden künstlerische und organisatorische Kompetenz zur Zusammenarbeit mit den Leitungsteams von Theater- und Veranstaltungsproduktionen entwickelt. Sie erarbeiten dramaturgische Konzepte und erkennen komplexe Zusammenhänge in der Übertragung zu szenischen Räumen.
Voraussetzungen	Empfehlung: Gestaltungsgrundlagen und Veranstaltungsgestaltung
Niveaustufe	7. Studienplansemester
Lehrform	Übungen mit integrierten seminaristischen Anteilen
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Projekt / Projektpräsentation Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: Teilnahme an 3 Rückspracheterminen
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von dramaturgischen Konzepten als Raumidee und deren Umsetzung in Skizzen, Modell und/oder Visualisierungen unter Berücksichtigung von szenischen Verwandlungen (Zeit und Raum) • Der Mensch im Raum, Proxemik, Dynamik und Raumspannung, Besucherführung, Einbeziehung des Publikums in die gestalterische Gesamtinszenierung • Anfertigung von gestalterischen Arbeiten und szenischen Räumen
Literatur	Nora Eckert: Das Bühnenbild im 20. Jahrhundert, Berlin Fachzeitschriften Weitere Literatur wird durch die Lehrenden zu Beginn des Semesters festgelegt.
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	Ü-Sem, Ü-Lab

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	WP05
Titel	Theater- und Veranstaltungsmanagement III: Logistik und Nachhaltigkeit Theater and Event Management 3: Logistics and Sustainability
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden können ihre praxisnahen Kenntnisse des Theater- und Veranstaltungsmanagements professionell sowie selbstständig anwenden und besitzen vertiefte Kenntnisse der Planungsprozesse von Theater- und Veranstaltungsproduktionen. Sie kennen insbesondere die Grundlagen der Logistik und Anforderungen des Nachhaltigkeitsmanagements.
Voraussetzungen	Empfehlung: Theater- und Veranstaltungsmanagement I und II
Niveaustufe	7. Studienplansemester
Lehrform	Übungen mit integrierten seminaristischen Anteilen
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Projekt / Projektpräsentation Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: Teilnahme an allen Rückspracheterminen
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Planungsprojekt (Projektarbeiten, Projektpräsentationen) hinsichtlich der Planung, Organisation und Durchführung einer realen oder fiktiven Theater- oder Veranstaltungsproduktion in Gruppen- oder Einzelarbeit • Anwendung der bisher erworbenen Kenntnisse im Theater- und Veranstaltungsmanagement (I + II) • Vertiefung der Grundlagen von Planungsprozessen mit dem Fokus auf die Themen Logistik und Nachhaltigkeitsmanagement <p>Logistik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theater- und Veranstaltungslogistik (Aufbau, Durchführung, Abbau; Infrastruktur, Optimierung) • Technische und organisatorische Logistik (Transport, Verpackung, Kommissionierung, Fördermittel/Hebezeuge) • Transportketten • Verkehrspolitische und -rechtliche Grundlagen • Hofmanagement (Koordination) • Lagersysteme und -führung <p>Nachhaltigkeitsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökologische, ökonomische und soziale Aspekte • Zertifizierung • Abfallvermeidung, -entsorgung und -verwertung
Literatur	Wünsch, U. (Hrsg.): Handbuch Erlebniskommunikation. Berlin: Erich Schmidt. Zimmermann, J. / Stark, C. / Rieck, J.: Projektplanung. Berlin et al.: Springer. Große Ophoff, M. (Hrsg.) : Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement. München: oekom. Zanger, C. (Hrsg.): Erfolg mit nachhaltigen Eventkonzepten. Wiesbaden: Springer Gabler. Arnold, D. et al. (Hrsg.): Handbuch Logistik. Heidelberg et al.: Springer.

Weitere Hinweise	Projektorientiertes Modul. Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	Ü-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	WP06
Titel	Präsentationstechniken und Rhetorik Presentation and Rhetorical Skills
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden besitzen Kenntnisse der aktuellen Darstellungs- und Präsentationsformen sowie Fertigkeiten in deren Anwendung. Sie entwickeln freie Redegewandtheit und Argumentationsfähigkeit.
Voraussetzungen	keine
Niveaustufe	4. Studienplansemester
Lehrform	Übungen mit integrierten seminaristischen Anteilen
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Prüfungsform/	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Projekt / Projektpräsentation Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: erfolgreiches Absolvieren der erforderlichen Übungen
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Funktion von Darstellung und Präsentation im Veranstaltungsbereich (intern/extern) • Vermittlung von unterschiedlichen Präsentationsformen und deren Anwendungsmöglichkeiten • Präsentationen mit Videodokumentation und Feedbackrunden • Angewandte mündliche und schriftliche Präsentation
Literatur	Wird durch die Lehrenden spätestens zu Beginn des Semesters festgelegt
Weitere Hinweise	Projektorientiertes Modul Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	Ü-Sem, Ü-Lab

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	WP07
Titel	Versammlungsstättenplanung und -betrieb Venue Design and Operation
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der HOAI und die Aufgaben und Anforderung der Leistungsphasen zur Planung von Versammlungsstätten. Sie kennen die Planungsprozesse und können Kostenschätzungen durchführen.
Voraussetzungen	Empfehlung: Baurecht und Veranstaltungssicherheit
Niveaustufe	5. Studienplansemester
Lehrform	Übungen mit integrierten seminaristischen Anteilen
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Projekt / Projektpräsentation Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: Teilnahme an allen Rückspracheterminen
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	Planungsprozess anhand eines Planungsprojekts/Fallbeispiels (möglichst ein reales Bauprojekt) in Gruppenarbeit mit folgenden Schritten: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenermittlung • Konzeptionsphase • Genehmigungsplanung • Ausführungsplanung • Ausschreibung • Vergabe • Bauleitung • Inbetriebnahme • Dokumentation, Mängelverfolgung
Literatur	Neufert, E., Kister, J.: Bauentwurfslehre. Wiesbaden: Springer Vieweg. Löhr, V. / Gröger, G.: Bau und Betrieb von Versammlungsstätten: MVStättVO – Kommentar. Frankfurt am Main: Deutscher Fachverlag. Geburtig, G.: Brandschutz im Denkmal. Museen, Versammlungsräume, Gaststätten und Hotels. Berlin: Beuth Verlag. Kalusche, W.: Projektmanagement für Bauherren und Planer. München: Oldenbourg. HOAI, VgV, GWB, VOB Teil A und B
Weitere Hinweise	Projektorientiertes Modul. Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	Ü-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	WP08
Titel	Leichtbau: Vertiefung Lightweight Construction 2: Advanced Studies
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Grundsätze und Vorschriften des Riggings und für „Fliegende Bauten“. Sie besitzen Kompetenzen in der Berechnung dieser Konstruktionen und Fertigkeiten in der statischen Berechnung und Bemessung der Hauptelemente von Leichtbaukonstruktionen im Freien.
Voraussetzungen	Empfehlung: Leichtbau Grundlagen
Niveaustufe	6. Studienplansemester
Lehrform	Übungen mit integrierten seminaristischen Anteilen
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: semesterbegleitende Hausarbeit mit Rücksprache Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: Anwesenheit bei allen Rückspracheterminen (Testatterminen)
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • „Fliegenden Bauten“ im Veranstaltungsbereich • mobile Bühnen und Tribünen nach DIN EN 13814 • Aufbau, Abbau und Sicherheitsanforderungen während des Betriebs (Anschlagen, Hilfs- und Arbeitsmittel, Arbeitsschutzvorschriften) • Berechnung und Bemessung von Groundsupports, Bühnen, Tribünen, Gerüsttürme u.ä. im Freien - Windlasten • Bauantrag und sonstige Genehmigungen
Literatur	Lohmeyer, Baustatik I und II M. Lück, C.Böttger, Praxis des Riggings, PPV- Medien M. Ebener, Das Rigginghandbuch, Carstensen Ch. Higgs, An introduction to rigging in the entertainment industry Schneider, Bautabellen für Ingenieure igvw Standard SQP5 „Mobile Bühnen“
Raumbedarf	Ü-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	WP09
Titel	Netzwerk- und Kommunikationstechnik Network and Communication Technology
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Grundlagen der Datenübertragung, Netzwerktechnik, Steuerungsprotokolle für die Veranstaltungstechnik sowie die Systemstruktur von Inspezientenanlagen.
Voraussetzungen	Empfehlung: Elektrotechnik, Lichttechnik I, Tontechnik I, Videotechnik
Niveaustufe	7. Studienplansemester
Lehrform	Übungen mit integrierten seminaristischen Anteilen
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Datenübertragung: Eigenschaften von Übertragungsmedien (elektrisch, optisch, Funk) • Netzwerke, Netzwerktechnik • Audionetzwerke • Video-over-IP • Steuerungsprotokolle • Intercomanlagen • Inspezientenanlagen
Literatur	Wird durch den Lehrbeauftragten festgelegt.
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	Ü-Sem, Ü-Lab

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	WP10
Titel	Konstruktion und Betrieb technischer Anlagen: Vertiefung Construction and Operation of Stage Machinery 2: Advanced Studies
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Aufgaben, den Aufbau und die Funktionsweise von bühnentechnischen Anlagen der Ober- und Untermaschinerie im betrieblichen Zusammenhang. Sie können das für den Anwendungszweck beste auswählen, technische Lösungen und Gesamtkonzepte entwickeln, sowie diese zeichnerisch darstellen.
Voraussetzungen	Empfehlung: Konstruktion und Betrieb technischer Anlagen
Niveaustufe	7. Studienplansemester
Lehrform	Übungen mit integrierten seminaristischen Anteilen
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: semesterbegleitende Hausarbeit mit Rücksprache (Konstruktionsaufgabe) Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: Anwesenheit bei allen Rückspracheterminen (Testatterminen)
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	Die Studierenden konzipieren und entwerfen auf Grundlage von definierten räumlichen Vorgaben und Nutzeranforderungen bühnentechnische Anlagen für Teilbereiche der Ober- oder Untermaschinerie. <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption und Entwurf • Ausführungsmöglichkeiten für bühnentechnische Anlagen der Ober- und Untermaschinerie • Steuerungsphilosophien für bühnentechnische Einrichtungen der Ober- und Untermaschinerie • Räumliche Vorgaben für bühnentechnische Einrichtungen der Ober- und Untermaschinerie • Definition von Nutzeranforderungen auf Grund betrieblicher Vorgaben
Literatur	Wird durch den Lehrbeauftragten festgelegt.
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	Ü-Sem, Ü-Lab

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	WP11
Titel	Gebäudetechnik und -management Building Services Management and Technology
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Gebäudetechnik und können komplexe bauliche Anlagen wie Theater- und Veranstaltungsgebäude managen. Sie erwerben Fähigkeiten einzelne Teile in einem übergeordneten Zusammenhang zu sehen.
Voraussetzungen	keine
Niveaustufe	4. Studienplansemester
Lehrform	Übungen mit integrierten seminaristischen Anteilen
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung der Haustechnik in der Leitung von Theater- und Veranstaltungsbetrieben • Heizungs- und Klimaanlage (Aufbau, Steuerung und Wartung) • Energieversorgung • EIB zur Steuerung von haustechnischen Anlagen • Schließenanlagen und Schlüsselverwaltung • Ver- und Entsorgungstechnik • Reinigung von Großgebäuden • Energieversorgung (externe Stromspeisung / Aufnahme in Theater- und Veranstaltungsgebäuden / USV)
Literatur	Wird durch die Lehrenden spätestens zu Beginn des Semesters festgelegt
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	Ü-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	WP12
Titel	Methodisches Konstruieren Methodical Engineering Design
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien des methodischen Konstruierens bezogen auf Einzelanfertigungen und Kleinserien. Die Studierenden besitzen Fertigkeiten in der methodischen Durchführung einer komplexen Konstruktion. Die Studierenden können komplexe Konstruktionen analysieren und erläutern.
Voraussetzungen	Empfehlung: Maschinenelemente und Konstruktion I, II und III
Niveaustufe	5. Studienplansemester
Lehrform	Übung mit integrierten seminaristischen Anteil
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: semesterbegleitende Hausarbeit mit Rücksprachen (Konstruktionsübung) Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung bzw. für die Wirksamkeit der Modulnote: Teilnahme an allen Rückspracheterminen (Testatterminen)
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	Die Aufteilung zwischen seminaristischen und Übungsterminen wird von den Lehrenden am Semesterbeginn festgelegt. Theorieteil: <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des methodischen Konstruierens für den Theaterbereich • Systemtechnische Grundlagen, Black-Box-Darstellung, Funktionsbegriff und -strukturen • Produktentwicklungsprozess, Phasen und Ablaufschritte des methodischen Konstruierens (Phasenmodell VDI) • Methoden zur Aufgabenklärung und zur Lösungsfindung und -kombination, Kreativitätstechniken • Methoden zur Lösungsauswahl und –bewertung • Ausgewählte Vertiefungen und Spezialthemen Übung als Gruppenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • Konstruktion einer komplexen Baugruppe oder eines Gesamtsystems für ein Bühnenbild unter Verwendung von Katalogteilen und Beachtung der Konstruktionsmethodik (Schwerpunkt Konzept- und Entwurfsphase)
Literatur	VDI-Richtlinien 2220, 2221, 2222 und folgende Pahl/Beitz, Konstruktionslehre, Springer.

	Roth, Konstruieren mit Konstruktionskatalogen, Springer. Weitere Literatur wird durch die Lehrenden zu Beginn des Semesters festgelegt.
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten. Wo möglich sollen zu den Aufgabenbereichen Beispiele erörtert werden, die Bezug zur Praxis in der Theater- und Veranstaltungstechnik haben.
Raumbedarf	Ü-Sem

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	WP13
Titel	Dekorationsbau II: Materialauswahl und Auslegung Set Construction 2: Material Selection and Construction
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen die theaterspezifischen Materialien im Dekorationsbau. Sie beherrschen die statische Berechnung und Bemessung von typischen Konstruktionen im Dekorationsbau.
Voraussetzungen	Empfehlung: Technische Mechanik I, II und III, Dekorationsbau I
Niveaustufe	6. Studienplansemester
Lehrform	Übungen mit integrierten seminaristischen Anteilen
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Klausur
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Berechnung und Bemessung von Dekorationsteilen • Holzkonstruktionen wie Brücken • Stahlkonstruktionen • Kombinationskonstruktionen • Verbindung von Stahl und Holz • Fachwerkkonstruktionen in Aluminium und Stahl
Literatur	Schneider, Klaus-Jürgen; Bautabellen für Ingenieure Schriftenreihe Informationsdienst Holz
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	Ü-Sem, Ü-Lab

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	WP14
Titel	Tontechnik II: Vertiefung Audio Technology 2: Advanced Studies
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse in der Tontechnik und der Tongestaltung.
Voraussetzungen	Empfehlung: Tontechnik I
Niveaustufe	7. Studienplansemester
Lehrform	Übungen mit integrierten seminaristischen Anteilen
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Projekt / Projektpräsentation
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Darstellung von Beschallungsanlagen • Aufbau und Einsatz von Audio Workstations • Tonbearbeitung und -codierung • Tongestaltung für unterschiedliche Veranstaltungsarten • Projekte mit praktischer Komponente zum Thema Tontechnik und/oder Tongestaltung in Einzel- oder Gruppenarbeit
Literatur	Weinzierl (Hrsg.), Handbuch der Audiotechnik, Springer Dickreiter, Handbuch der Tonstudioteknik, 1. und 2. Band, K.- G. - Saur Pohlmann, Principles of Digital Audio, McGraw-Hill
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	Ü-Sem, Ü-Lab

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	WP15
Titel	Medientechnik und -gestaltung Media Technology and Design
Leistungspunkte	5 LP
Workload	4 SWS Ü 68 Std. Präsenz 82 Std. Selbststudium
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden kennen weiterführende Themen der Medientechnik, sowie der Video- und Medienproduktion und beherrschen die Grundlagen der Mediengestaltung.
Voraussetzungen	keine
Niveaustufe	7. Studienplansemester
Lehrform	Übungen mit integrierten seminaristischen Anteilen
Status	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Prüfungsform	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt gilt folgende Prüfungsform: Projekt / Projektpräsentation
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Anerkannte Module	Module vergleichbaren Inhalts
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Medienserver • Mediensteuerung • Programmierbare Signalprozessoren • Softwarebasierte Medientechnik • Video- und Medienproduktion • Grundlagen der Mediengestaltung • Übungsaufgabe als Projektarbeit zum Thema „Video- und Medienproduktion“ (z.B. ein Video selbst drehen, gestalten, produzieren).
Literatur	Wird durch die Lehrenden spätestens zu Beginn des Semesters festgelegt
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch angeboten.
Raumbedarf	Ü-Sem, Ü-Lab